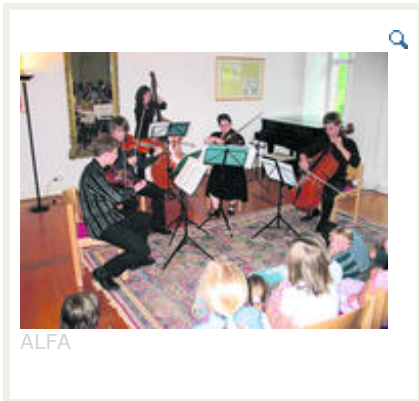


## Die Geschichte von der einsamen Geige

**Reimlingen (emy) - „Es war einmal eine Geige ...“ So fing die Geschichte der traurigen einsamen Geige an, die zwar schön singen und auf ihren Saiten hüpfen und zupfen konnte, doch für einen lustigen Tanz eine Freundin brauchte, eine zweite Violine, mit der sie fröhlich im Duett spielen konnte. Aus dieser Geschichte, in der sich die weiteren Instrumentengeschwister hinzugesellten, konnten die Kinder im Saal des Reimlinger Schlosses die Eigenarten der Bratsche, des Violoncellos und des Kontrabasses kennenlernen.**



Dazu spielten die Geschwister Max (1. Violine), Florian (2. Violine) und Tobias Moll (Cello), Isabella Wiedenmann (Bratsche) und Lucia Schmid (Kontrabass), zwischen 14 und 20 Jahren alt, von der Schwäbischen Opern- und Orchesterakademie ein Mozart-Duett, ein Trio von Dvorak und schließlich ein Streichquartett von Rosetti.

### Ein kleines Orchester

Mit dem Kontrabass, der sich mit dem „Tanz des Elefanten“ aus dem „Karneval der Tiere“ vorstellte, waren sie nun schon ein kleines Orchester, das den ersten Satz der „Kleinen Nachtmusik“ von Mozart spielen konnte. Und dass sie das sehr gut machten und die Idee ihres Mentors, Ulrich Graba, erfolgreich umsetzten, zeigte der herzliche Beifall der Kinder.

15.06.2009 04:51 Uhr

Letzte Änderung: 15.06.09 - 12.55 Uhr